

Berlin d. 2. II. 17.

Dr. Franz Baumgarten.

Augsburger Str. 69.

Lieber Freund !

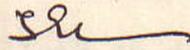
Ich sagte Ihnen gleich von Anfang, Saenger würde Ihr Referat unter keinen Umständen bringen, aber feige wie er nun einmal ist, seine Ablehnung mit allerhand Mätzchen maskieren. Ich habe mich nicht getäuscht.

Seit Wochen versprach er Prof. Weber das vergebene Referat zurück zuerbitten, und Ihnen zu übergeben. Eine entscheidende Antwort gab er auch dann nicht, als ihm Prof. Weber Ihr Manuscript schickte. Auch meinen Brief um dringende Antwort liess er unbeantwortet. Heute, als er mir Rede und Antwort stehen musste, war plötzlich Alles anders, wie vorher. Dem Referat ^{Prof. Pinner} hatte zwar das Buch zurückgegeben, aber Sie, ohne sein Wissen, das Referat an Jemand Andern gegeben, dessen Namen er aus diplomatischen Gründen nicht nennen könne. Er wolle aber noch versuchen, Alles zu regeln, da er Prof. Weber eine Gefälligkeit tun wolle, da Sie soviel Gewicht drauf legten, in der Rundschau gedruckt zu werden, und da ich so sehr von Innenkritik sein wollte. Ich bat ihn darauf, sich nicht zu sehr zu bemühen, Sie würden Ihr Referat leicht wo anders drucken lassen können und ich selbst suchte durchaus keine wohlwollende, sondern nur eine sachgemässe Kritik, wie die des Münchener Unbekannten zweifelsohne sein würde. Er war ganz erleichtert, sagte noch, er wolle Ihnen schreiben, in die Nähe der Sterne (das soll eine Anspielung auf Keppler Str. sein). Er wird Ihnen gewiss mitteilen, dass er Ihr Referat, das ihm besonders gut gefallen, nur darum nicht druckt, weil ich es nicht gewollt habe. Bitte schicken Sie nun Ihr Manuscript sobald als möglich an die Frankfurter. Ich schreibe gleichzeitig in Beantwortung seit Wochen zurückgelegter ^{Leinhardt} an Heinz Simon und Frau v. Bendemann. Frau v.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bendemann schrieb mir, sie würde gern Ihnen zu Liebe zurücktreten, und dann
dass sie infolge ihrer schweren Erkrankung, erst nach vielen Wochen schreiben
könne, und darum das Referat am liebsten zurückgibt. Über Ihre Kritik schreibe
ich morgen ausführlich: ich will nicht das Wesentliche mit dem Practischen
zusammenspannen.

Herzlichst



Franz.